



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

SWISS NLP Magazin Nr. 3 2009

Liebes SWISS NLP – Mitglied

Sie erhalten hier wieder das aktuelle Magazin des SWISS NLP mit Informationen aus den Gremien des Verbandes und von Mitgliedern.

Der Vorstand und die Gremien wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Inhalt:

	Seite
1. Informationen aus den Gremien	1
2. Von Mitgliedern für Mitglieder	2
• Interview mit einem SWISS NLP Mitglied	2
• NLP Anwendung in der Fortbildung	3
3. Aufgeschnappt	7
4. Angebote für Mitglieder	7
5. Besondere NLP-Angebote / interessante Veranstaltungen	8

1. Informationen aus dem Vorstand und den Gremien



SWISS NLP Mitgliederversammlung 2010 und 2011:

Samstag, 27. März 2010 und Samstag, 26. März 2011
Jeweils ganzer Tag, im Kultur und Kongresshaus Aarau

Der PR Pool des SWISS NLP wurde in den Vorstand integriert

Nach der Mitgliederversammlung im Sommer 2005 wurde die Arbeitsgruppe „PR-Pool“ gegründet. Seine Aufgabe war die Erstellung eines PR-Konzeptes für unseren Verband. Nach der Vernehmlassung des PR Konzeptes im Vorstand sollte das Konzept schrittweise umgesetzt werden. Parallel dazu war vorgesehen, in Rücksprache mit dem Vorstand bereits vor Abschluss der konzeptionellen Arbeiten fortlaufend einzelne Aufgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für den SWISS NLP zu übernehmen.

Im Sommer 2006 und Herbst 2007 erarbeiteten der Vorstand und die Gremien in zwei Retraiten eine Verbandsvision und –strategie. Unter Einbezug der Verbandsvision und –strategie beendete der PR-Pool im Februar 2009 das PR Konzept.

Wie soll es weiter gehen? fragten sich dann die Mitglieder des PR-Pools:

Wenn wir PR verstehen als „...die Gestaltung guter, positiver und fruchtbarer Beziehungen einer Unternehmung zur Öffentlichkeit“ (Wikipedia), dann haben die Mitglieder aller Gremien in den letzten Jahren viel PR Arbeit geleistet und viel erreicht. So fragten sie sich „braucht es den PR-Pool noch?“ - und kamen zum Schluss, dem Vorstand zu beantragen, den PR-Pool bzw. die Aufgaben des PR-Pools in den Vorstand zu „integrieren“ und den Vorstands-Ressorts zuzuordnen. Nach sorgfältiger Überprüfung begrüßte der Vorstand diesen Vorschlag und beschloss, die Integration der Aufgaben des PR-Pools den Vorstandsressorts zuzuordnen.

Im PR-Pool arbeiteten in den vier Jahren mit:

Judith Lächler, Toni Müller, Dany Piller, Eva Rislér und Francesca Vivona Meili.

Der Vorstand erhielt Unterstützung

Seit Juni 2007 bildete das Dreierteam Eva Rislér, Judith Lächler und Toni Müller den Vorstand. Auf die Mitgliederversammlung im Frühjahr 2009 kam erfreulicherweise Katrin Rordorf dazu. Der Vorstand hat die Regel, dass neue Vorstandsmitglieder bevor sie zur Wahl vorgeschlagen werden, bei mindestens vier Sit-

zungen als „Beisitzer“ teil nehmen, damit sich sowohl das zukünftige Vorstandsmitglied als auch die gewählten Vorstandsmitglieder klar werden können, ob sie sich eine Zusammenarbeit im Vorstand vorstellen können. Seit dem 2. März arbeitet aktiv Rolf Gut im Vorstand in der Rolle als Beisitzer mit. Neu im Vorstand arbeitet seit August 2009 Dany Piller mit, auch in der Rolle als Beisitzer. Dany Piller hat seit Bestehen des PR-Pools aktiv und engagiert im PR-Pool mitgearbeitet. Die Vorstandsmitglieder freuen sich über die Bereicherung durch die zwei neuen zukünftigen Vorstandsmitglieder.

Durch diese personelle Veränderungen beginnt im Vorstand ein neuer dynamischer Prozess des sich Findens und neu Strukturierens. Es sind neue Aufgabenteilungen, Regeln und Kommunikationsformen gefragt und es stellen sich dem Vorstand Herausforderungen, für deren Bewältigung wir als NLPler viele Instrumente zur Verfügung haben.

2. Von Mitgliedern für Mitglieder

Interview mit einem SWISS NLP Mitglied

Die Fragen wurden von **Astrid Körner** beantwortet.

1. Wann und wo haben Sie NLP kennen gelernt?



Astrid Körner
Supervisorin/Coach BSO
Certified Life Coach Swiss NLP
Pflegeexpertin
Bruderholzstrasse 3 H
4153 Reinach BL
ak@ak-tiv-coaching.ch

Das war bereits im letzten Jahrhundert, im Herbst 1997. Ich beobachtete eine Arbeitskollegin, die sich gerade mit einem Skript aus ihrer Weiterbildung beschäftigte. Sie probierte verschiedene Augenbewegungen aus. Sie beobachtete uns Anwesende am Tisch und nahm das Gespräch mit uns auf. Wir, inzwischen auch neugierig geworden, wollten wissen, was sie da mache. Sie erzählte dann von ihrer unlängst begonnenen NLP Practitioner Weiterbildung. Ich hörte zu - und legte das Thema beiseite.

Einige Jahre später, als ich das Bedürfnis verspürte, etwas zu unternehmen, das mich in meiner persönlichen Entwicklung weiterbringt, erinnerte ich mich an diese Kollegin und an NLP. Im Frühjahr 2001 meldete ich mich zu einem NLP Einführungskurs an, um mehr über NLP zu erfahren. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie schwer es mir damals fiel, mir etwas in Bildern vorzustellen oder gar etwas in meiner Vorstellung zu hören. Einerseits überraschte mich mein vermeintliches Unvermögen, doch gleichzeitig wuchs in mir das Interesse, mich noch stärker mit NLP zu beschäftigen.

2. Was schätzen Sie an NLP?

NLP hat meine Lebenseinstellung positiv verändert. Ich habe NLP als ziel- und ressourcenorientiertes Modell kennengelernt,

um schwierige Situationen oder neue Herausforderungen besser bewältigen zu können.

Es gefällt mir, dass die Person als Ganzes, sowohl in ihrem emotionalen Zustand als auch mit ihren Kenntnissen und Fertigkeiten, der wichtigste Bestandteil einer NLP-Intervention ist. Ich schätze die verschiedenen Interventionsmethoden, die miteinander kombiniert werden können und die Chance, auf bereits vorhandenem aufbauen zu können.

3. Was sind die Schattenseiten am NLP?

Die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen von NLP sind allgemein noch zu wenig bekannt. Manche gehen davon aus, dass mit einfachen, schnell durchführbaren NLP Interventionen Dinge einfach aus der Welt geschaffen werden könnten. Andere sehen in NLP ein Mittel zur Manipulation. Doch NLP ist mehr als nur das Erlernen und Anwenden von verschiedenen Techniken.



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

4. Wo und wie nutzen Sie NLP?

NLP hat meine Persönlichkeit geprägt. Ich nutze NLP sowohl im privaten wie auch beruflichen Bereich. Im beruflichen Bereich hilft es mir bei der Entscheidungsfindung und Bewältigung von schwierigen oder unangenehmen Situationen. Darüber hinaus eröffnet mir NLP die Möglichkeit, z.B. in Arbeitsgruppen oder Projekten eine konstruktive Atmosphäre zu gestalten und sie zielorientiert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Es sind die kleinen Dinge, die ein grosses Ganzes bilden.

5. Was ist Ihre schönste Erfahrung mit NLP?

Das war, als ich vor einigen Jahren selbst schwer erkrankte. Ich wusste zunächst nicht, wie es weiter gehen würde. Auch hatte ich keine Ahnung, wie meine berufliche Zukunft aussehen würde. Auf Initiative meiner Supervisorin beschäftigte ich mich bewusst mit meinen bisherigen Werten und fragte mich, welche dieser Werte für mich auch weiterhin wichtig wären und auf welche ich verzichten könnte. Als ich merkte, dass sich eine Änderung in meiner Wertehierarchie zeigte und aufs Mal andere, neue Werte dazukamen, begann ich wieder in Fluss zu kommen. Auf einmal wusste ich ganz sicher, ich werde wieder gesund, wobei ich den Begriff Gesundheit für mich persönlich neu definierte. Ab diesem Zeitpunkt war ich wieder zuversichtlich, dass ich wieder beruflich tätig sein werde und meinen Lebensalltag meistern kann.

6. Wie würden Sie NLP in einer Metapher erklären?

NLP ist wie ein Schiff, das auf unterschiedlichen Gewässern unterwegs ist. Dieses Schiff beherbergt Personal und Passagiere und hat eine Vielzahl von Kajüten sowie eine stattliche Anzahl grosser und kleiner Räume, die alle ihre Funktion haben.

7. Was ist Ihnen wichtig in unserem Verband?

Als Verbandsmitglied möchte ich die Möglichkeit wahrnehmen, mich aktiv einzubringen. Ich lege Wert auf eine positive und konstruktive Ausrichtung der Verbandsaktivitäten.

8. Was sind Ihre Erwartungen an unseren Verband?

Ich erwarte, dass der Verband einen aktiven Beitrag dazu leistet, die verschiedenen NLP Aus- und Weiterbildungsinstitutionen schweizweit, vielleicht auch europaweit, partnerschaftlich miteinander zu vernetzen.

9. Wie sieht NLP in 20 Jahren aus (in einem Satz)?

NLP ist allgemein als Möglichkeit der Persönlichkeitsentwicklung bekannt und anerkannt.

10. Welches ist das nächste Thema, dass Sie mit NLP lösen?

In der nächsten Zeit werde ich mich mit Hilfe von NLP verstärkt dem Auf- und Ausbau meiner selbstständigen Beratungstätigkeit widmen.

Unter der Rubrik „Interview mit einem SWISS NLP Mitglied“ bieten wir jedem Mitglied die Möglichkeit, sich allen Mitgliedern und weiteren interessierten Lesern durch die Beantwortung der nachfolgenden 10 Fragen vorzustellen. Nutzen Sie die Gelegenheit zur weiteren Vernetzung und zum gegenseitigen Kennen lernen.

Möchten Sie sich gerne in einem SWISS NLP-Magazin mit den oben aufgeführten Fragen vorstellen, so kontaktieren Sie bitte die Redaktion des Magazins, swissnlp-magazin@swissnlp.ch.

NLP Anwendung in der Fortbildung

Bericht von **Daniel Piller**

Die Waldmeister – Sinnhaftigkeit in der Natur

Im Rahmen meines Auftrages für das Bildungszentrum Wirtschaft Weinfelden erhielt ich den Auftrag, eine Weiterbildungswoche für Waldarbeiter zu gestalten und durchzuführen.

Der Bund ermittelte in Studien jährliche Unfallkosten bei Holzerarbeiten im Rahmen von 150 Millionen Schweizerfranken. Eine unglaubliche Zahl und verbunden mit vielen persönlichen menschlichen Schicksalen. Als Fazit wurde beschlossen eine Ausbildungsoffensive für Holzerarbeiten zu starten. Heute gibt es in der Schweiz 16 Kompetenzzentren zur Ausbildung von Waldbesitzern und Interessierten in Holzerkursen. Eines dieser Zentren ist der Stützpunkt Fischingen im Hinterthurgau. Der Zentrumleiter Claude Engeler hat diesen Stützpunkt aufgebaut. Zu seiner Entlastung baut er ein Team von zusätzlichen Ausbildern auf. Der Bund verlangt von jedem Trainer/Instruktor dieser Zentren eine einwöchige Ausbildung aus dem SVEB (Schweizerischer Verband für Weiterbildung) Basismodul 1.

Acht Personen in einer Woche im Basiswissen zu Methodik/Didaktik in Erwachsenausbildung zu trainieren - ich merkte da habe ich eine Herausforderung angenommen und ging in mich:

- Wie soll das Vorgehen sein, um das Ziel: "Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer sind fähig, in ihrem Fachbereich Lernveranstaltungen im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren" zu erreichen?
- Was genau müssen die Teilnehmer zum Schluss des Kurses wissen und was müssen sie können?
- Woran werden sie den Nutzen dieser Ausbildungswoche erkennen?
- Was sind die Risiken, welche diese Ausbildungswoche für mich als Trainer beinhalten?



Abbildung 1: Teilnehmer wenden die erlernten Fähigkeiten an

April 2009 – Auftragsverifikation

Der Auftraggeber lud mich zu einem Vorgespräch ein, an welchem ich die Umgebung des Ausbildungszentrums und die angewandten Schulungskonzepte vorgestellt erhielt. Es wurde schnell sichtbar der Bund und die Stützpunktleiter hatte für die Ausbildung der Holzer minuziöse Kurse aufgebaut, die Grundlage für sicheres Waldarbeiten bieten. Anlässlich dieses Treffens lernte ich auch die meisten Teilnehmer des Seminars kennen.

Im Gespräch fragte ich sie nach Ihren Erfahrungen in der Instruktionstätigkeit und nach ihren Hauptbedürfnissen für die Seminarwoche. Das Feedback war beinahe einstimmig: Verbesserung des persönlichen Auftretens und wissen, wie mit einem Menschen in schwierigen Situationen kommuniziert werden kann.

Diese Rückmeldung machte mir Freude. Da waren Menschen, die sich in Bezug auf ihre aktuelle und kommende Aufgabe reflektieren - Eigenmotivation mitbringen. Wer schon je Trainings geleitet hat, weiss mit diesen zwei Punkten sind wohl die Kernelemente für erfolgreiches Lernen angesprochen. Doch der Weg ist lange. Deshalb ging es mir darum mit den Teilnehmern eine erste Etappe auf ihrem Weg des Trainers/Instruktors hin in eine stabile und handlungsfähige Position zu gehen.

Die Vorbereitung

Ich fasste den Entschluss das Präsentationsformat von John Grinder in den Mittelpunkt zu stellen. Die Vorannahme war: „Wenn Teilnehmer fähig sind, ihre Präsentation entlang diesem Konzept aufzubauen

und durchzuführen, trainieren sie ihre Trainingsteilnehmer mit den wichtigsten menschlichen Lernstrategien“.

Klar ist, die Arbeit mit dem Grinderformat braucht die wichtigsten Kommunikationstools, wie Wahrnehmung, VAKOG, Feedback, Metaphern und Rapport.

Das Seminar

So wurden in den ersten beiden Tagen die Kommunikationstools als Grundlage für die Ausbildung primär trainiert. Während der Instruktion zum Grinderformat erfolgte die schrittweise Vernetzung aller erlernten Bestandteile der Kommunikation mit diesem Trainingsformat. Und es geschah Erstaunliches. Einer der Teilnehmer betreibt Holzerwettkämpfe auf internationalem Niveau. Er formulierte während einer Reflektion die Vorbereitung und die Durchführung eines Wettkampfs anhand des Grinderformates und meinte nun habe ich ein Modell, mit welchem ich das was ich tue erklären kann.



2: Präsentieren will geübt sein

Feedback innert so kurzer Zeit bewusst zu üben war eine weitere Herausforderung. Frei nach der Metapher „lieber eine Unze Praxis als eine Tonne Theorie“, trainierte die Gruppe Feedback anhand eigener Erlebnisse. Ein Erzähler und drei Feedbacker auf verschiedenen Ebenen:

1. Rein auf VAKOG, wie habe ich es verstanden?
2. Was hat es in mir ausgelöst - was sind meine Gefühle?
3. Welche Bedürfnisse und Wünsche habe ich wahrgenommen?

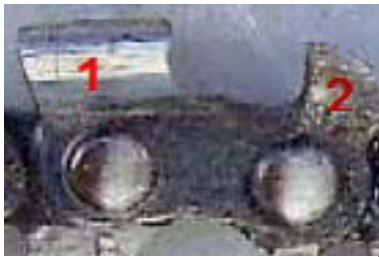
Dieses Vorgehen hat die Gruppendynamik sehr positiv beeinflusst und jeder Teilnehmer hatte eine Grundvorstellung von Feedback auf verschiedenen Ebenen, die durch Coaching im Seminar laufend verfeinert werden konnten.

Und da war noch das Bedürfnis der Verbesserung der eigenen Auftrittskompetenz. Die Teilnehmer bestätigten ihr persönliches Erleben des Glaubenssatzes: „Du hast nie eine zweite Chance für den ersten Eindruck“ Es ging darum hier ein Reframing zu machen und Schritt für Schritt eine neue Auftrittsstrategie zu etablieren. Nach dem Abschluss der 5 Seminartage war jedes Mitglied der Gruppe in der Lage, spontan mit einer literarischen oder persönlichen Metapher ein Thema einzuleiten und in das inhaltliche Training weiter zu-



3: Bäume entasten ist wie ein Tanz

leiten. Alle machten sie sich Spickzettel und einigen von ihnen merkten plötzlich, ich habe ihn während der Präsentation überhaupt nicht benötigt.



4: Schneidezahn einer Motorsäge

Meine grösste Freude erlebte ich, in der Anwendung von Metaphern. Als Beispiel soll hier eine Testinstruktion für die Einstellung der Schneidtiefe der Schneidezähne dienen. Der Teilnehmer nahm dazu einen Holzhobel, auf welchen er ein Holzmodell eines Schneidezahns befestigte. Er erklärte, wie beim Hobel die Schneidtiefe eingestellt wird. Mittels des Holzmodells konnte er nun die Analogie zum Schneidezahn ziehen und dabei erklären, dass hier im Gegensatz zum Hobel nicht das Messer ① bewegt wird, sondern der Führungsbereich ②. Der Rechte vordere Zacken wird mittels einer Feile verkleinert.

Ich war begeistert und wollte dem Stützpunktleiter für den tollen Einsatz von Metaphern gratulieren. Doch er sagte mir, diese Idee habe der Teilnehmer gestern Abend entwickelt.

Der letzte Tag fand im Wald statt. Sechs der Teilnehmer hatten die Aufgabe auf der Basis des vorhandenen Ausbildungskonzepts eine Instruktion von 20 Minuten durchzuführen. In Absprache mit dem Stützpunktleiter ergab das eine komplette Sequenz zum Fällen eines Baumes. Mein Auftrag an die Teilnehmer war es, diese Übungssequenz genau nach den erlernten Vorgaben aufzubauen und innert maximal 20 Minuten durchzuführen.

Das Fazit

Holzarbeiter haben einen sehr gefährlichen Beruf. Jeder Teilnehmer konnte die Geschichte erzählen in der der Satzteil vorkam, „wenn nicht dann wäre ich nicht mehr hier“. Menschen in diesem Geschäft müssen ihre Sinne offen haben, wissen, wann ihre Aufmerksamkeit nach innen und wann nach aussen gerichtet ist, sonst wird es lebensgefährlich. Ich bin überzeugt, dass das einer der Mitfaktoren war, weshalb die Umsetzung dieser Woche so erfolgreich gelaufen ist. Menschen mit offenen Sinnen – Arbeit in der Natur?

Auftrittskompetenz ist eine Übungssache, das hat diese Seminarwoche wiederum gezeigt. Neue Strategien ressourcenvoll üben, überlagert die erlernten



5: Schlussbild des Seminars

Misserfolgsstrategien innert kürzester Zeit.

Unter den Teilnehmern hatte es gestandene Männer, welche alle die Fähigkeit zum metaphorischen Ausdruck (wieder) fanden. Wie sonst hätte ein Teilnehmer das Entasten eines Baumes mit dem Rhythmus und den Schritten beim Tanzen vergleichen können und ist dabei bei seinen Kollegen auf Rapport gestossen.

Die Fähigkeiten und Fertigkeiten und die Selbstsicherheit der Teilnehmer als Trainer/Instruktor in ihrem Kontext konnte verbessert und gestärkt werden.



Daniel Piller
Kommunikationstrainer und Moderator
Zielstrasse 5
8560 Märstetten
daniel.piller(at)zwei-m.ch

Die Aufnahme des Seminarinhaltes durch die Teilnehmer, primär über das Erleben und den gegenseitigen Austausch, hat funktioniert. Noch mehr, durch ihre handlungsorientierten Instruk-



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

tionen lernte auch ich in dieser Zeit eine Menge Neues über ihr Handwerk.

In dieser Rubrik können Mitglieder ihre Erfahrungen mit NLP Anwendungen und NLP Fachthemen publizieren. Sie liebes Mitglied sind herzlich eingeladen, einen Artikel im Magazin des SWISS NLP zu veröffentlichen. Wir wünschen uns Artikel über NLP Fachthemen (keine Werbeartikel) mit in der Regel maximum 6000 Zeichen. Wenn Sie an einem Beitrag interessiert sind, kontaktieren Sie bitte die Redaktion des Magazins: swissnlp-magazin@swissnlp.ch.

3. Aufgeschnappt

Medienmitteilungen des Bundesamtes

Paraphierung des Bildungsabkommens zwischen der Schweiz und der EU

<http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=28319>

Bern, 06.08.2009 - Mit der heutigen Paraphierung des Bildungsabkommens mit der EU ist ein wichtiger Schritt zur offiziellen Schweizer Teilnahme an den europäischen Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendprogrammen ab 2011 erfolgt. Das Abkommen ermöglicht Schweizerinnen und Schweizern eine rechtlich abgestützte und den EU-Partnern weitgehend gleichgestellte Teilnahme an Mobilitätsaktivitäten und Zusammenarbeitsprojekten. Dies wird die bisherigen Aktivitäten der Schweiz im europäischen Bildungs- und Forschungsraum, zu denen insbesondere auch die Teilnahme am Forschungsrahmenprogramm der EU gehört, ideal ergänzen. Nach der heutigen Paraphierung wird die Genehmigung des Abkommens durch Bundesrat und Parlament sowie die Bereitstellung der nötigen Mittel vorbereitet.

Text in Wikipedia über NLP

http://de.wikipedia.org/wiki/Neurolinguistische_Programmierung

NLP-Lexika und Zeitschriften

- **NLP Wörterbuch:** http://www.nlp.at/lexikon_neu/index.htm
- **NLP Enzyklopädie NLPedia:** http://nlpportal.org/nlpedia/wiki/Die_NLP_Enzyklop%C3%A4die
- **NLP Enzyklopädie Robert Dilts:** www.nlpuniversitypress.com
- **NLP- Zeitschrift:** „Kommunikation und Seminar“ im Junfermann Verlag:
<http://www.ks-magazin.eu/ks/index.php/parent/8/sub/yes/idcat/8/lang/1>
- **NLP- Zeitschrift:** NLP Anchor Point - englischsprachiges NLP Magazin: <http://www.nlpanchorpoint.com/>

4. Angebote für Mitglieder

- **10% Rabatt für SWISS NLP Mitglieder für Bestellungen bei Neuland**
Informationen downloaden: <http://www.swissnlp.ch/neuland.pdf>
- **Ein Versicherungsdienstleistungsangebot für SWISS NLP Mitglieder**
Informationen zum downloaden: <http://www.swissnlp.ch/fairsicherung.pdf>



Schweizerischer Verband für Neuro-Linguistisches Programmieren

5. Besondere NLP-Angebote - interessante Termine und Veranstaltungen

Mit der Rubrik „Besondere NLP-Angebote - interessante Termine und Veranstaltungen“ im Magazin möchte der PR-Pool auf besondere NLP-Angebote ausserhalb der üblichen Aus- und Weiterbildungskurse aufmerksam machen. Hier finden unsere Leser Hinweise, Termine und Links zu NLP-bezogenen, besonderen Anlässen und Events in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

Downloaden: Rahmenbedingungen für eine Publikation im SWISS NLP Magazin

NLP- und Verbands-Angebote

SWISS NLP

Mitgliederversammlung 2010 und 2011

Samstag, 27. März 2010

Samstag, 26. März 2011

Jeweils ganzer Tag, im Kultur und Kongresshaus Aarau

DVNLP-Kongress 2009 in Hamburg

„Modelling – von den Besten lernen“

24. - 25. Oktober 2009

http://www.dvnlp.de/DVNLP-Kongress_2009.564.0.html

Interessante Termine / Veranstaltungen 2009

14. - 15.11.2009 **Perspectiva-Kongress Basel**
„LebensKunst:

Mensch ändere dich nicht!?“

<http://www.perspectiva.ch>

24. - 28.11.2009 **Berufsmesse Zürich**
www.berufsmessezuerich.ch

21. - 22.04.2010 **Personal Swiss, Zürich**
<http://www.personal-swiss.ch/content/>

21. - 22.04.2010 **Swiss Professional Learning, Zürich**
<http://www.professional-learning.ch/content/>

Herausgeber

SWISS NLP

Rosenstrasse 5

CH – 8630 Rüti

+41 55 240 58 14

Kontakt

swissnlp-magazin@swissnlp.ch

Erscheint

vier Mal jährlich in elektronischer Form.

Adressänderung oder Abbestellung des SWISS NLP Magazins

swissnlp@swissnlp.ch